



3. VORSCHLAG

„FRÖHLICH SEIN – GUTES TUN – SPATZEN PFEIFEN LASSEN“

■ JUGENDANDACHT DON BOSCO

Bischöfl. Jugendamt, Diözese Passau

Liedverzeichnis und Materialbox

Lied	Material
„Komm herein“ T+M: Kathi Stimmer-Salzeder	<ul style="list-style-type: none"> • Bild von Don Bosco • Stichpunkte auf laminierten Karten • Meditationsmusik • Kleine Zettel • Stifte • Samenkörner
„Meine Hoffnung und meine Freude“	
„Lust auf Leben“ T+M: Kathi Stimmer-Salzeder	

Ablaufplan der einzelnen Elemente

Elemente	Hinweise und Inhalte	Material
Eröffnungslied	„Komm herein“	
Begrüßung und liturgische Eröffnung		<ul style="list-style-type: none"> • Bild von Don Bosco • Stichpunkte auf laminierten Karten • Meditationsmusik
Einführung ins Thema		
Gebet		
Lied	„Meine Hoffnung und meine Freude“	
Lesung		<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Zettel • Stifte • Samenkörner • (Lose)
Lied	„Lust auf Leben“	
Fürbitten		<ul style="list-style-type: none"> • Teelichter • (Krug mit Wasser)
Vaterunser		
Segen		

ABLAUF

LIED: KOMM HEREIN

BEGRÜSSUNG UND LITURGISCHE ERÖFFNUNG

EINFÜHRUNG INS THEMA

Bild von Don Bosco wird in die Mitte gelegt

Wir wollen heute nochmal einen Mann in den Mittelpunkt stellen, der durch sein Wirken und Handeln zu so einer Art „Patron für die Jugendarbeit“ geworden ist – Don Bosco.

Aber wer war dieser Don Bosco eigentlich?

(Stichpunkte auf laminierten Karten oder Moderationskarten; die Karten werden zum Bild gelegt)

- Priester in der Nähe von Turin
- in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, verlor früh seinen Vater
- Zugang zu Bildung war für ihn nicht selbstverständlich. Eltern und Angehörige mussten einiges dafür tun, um ihren Kindern das zu ermöglichen
- Zeit der Industrialisierung prägte ihn. Hohe Jugendarbeitslosigkeit in dieser Zeit einhergehend mit Jugendkriminalität
- Trotz allem war er sehr strebsam und lernwillig, er saugte den Stoff förmlich in sich auf
- „Willst Du wachsen und in den Augen Gottes groß werden, so fange mit den kleinen Dingen an“
- frühe Berufung, sein Leben in den Dienst von Kindern und Jugendlichen zu stellen
- Er wollte immer Gutes tun und war immer gut gestimmt: Gründung des „Bundes der Fröhlichen“, um die Welt fröhlicher zu machen
- Sein Motto war daher immer: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“

Die Teilnehmer werden eingeladen, zu folgenden Fragen ruhig zu werden und für sich nachzudenken (Meditationsmusik im Hintergrund):

- Wo war ich traurig, niedergeschlagen?
- Wo habe ich bei anderen für schlechte Stimmung gesorgt?
- Wo habe ich Gutes getan oder dies versäumt?
- Wo habe ich andere verurteilt oder Unrecht getan?

In der Gewissheit, dass wir immer gut aufgehoben sind bei Gott, wollen wir ihn durch seinen Sohn Jesus Christus anrufen:

- Herr Jesus Christus, Du Quelle unseres Glaubens
- Herr Jesus Christus, Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben
- Herr Jesus Christus, durch Dich werden wir zu echten Zeugen des Glaubens für unsere Mitmenschen

Im Vertrauen darauf, dass wir von Gott geliebt sind und er uns unser Fehlen verzeiht, dürfen wir gemeinsam beten:

GEBET

Guter Gott,
man sagt, dass Du uns nahe bist,
man sagt, dass Du uns nicht vergisst,
man sagt, dass Du uns nahe bist,
Herr, lass es uns erfahren.

Man sagt, dass Du unser Vater bist,
man sagt, dass Du stets bei uns bist,
man sagt, dass Du unser Vater bist,
Herr, lass es uns erfahren.

Man sagt, dass Du uns alle liebst,
man sagt, dass Du das Leben gibst,
man sagt, dass Du uns alle liebst,
Herr, lass es uns erfahren.

Man sagt, Du liebst durch unser Herz,
man sagt, Du gibst durch unsere Hand,
man sagt, Du liebst durch unser Herz,
Herr, lass es uns nicht versagen.
Amen.

LIED: „MEINE HOFFNUNG UND MEINE FREUDE“

LESUNG: MT 13,18–23 *(Weizenkornbetrachtung, jeder nur 1 Samenkorn)*

Das Weizenkorn
Es liegt in meiner Hand, ganz klein.
Es fühlt sich glatt an und hart;
wie ein kleiner Stein, wie tot – und doch
ist es voller Leben und Kraft.
Vor meinen inneren Augen sehe ich,
wie das Weizenkorn in die Erde, in den Acker fällt.
Da liegt es, klein, einsam. Von Erde bedeckt, im Dunkeln.
Regen tränkt die Erde, Sonne wärmt den Acker.
Das Weizenkorn quillt auf, ein zarter Spross dringt hervor
Und streckt sich dem Licht entgegen.
Zugleich wächst eine feine Wurzel nach unten.
Der junge Spross durchbricht die Erde,
wächst empor, wird zum grünen Halm.
Die Wurzeln im Erdreich bieten ihm Halt.
Der junge Halm wiegt sich im Wind.
Eine Ähre bildet sich an der Spitze.
Der Sommer kommt über das Land.
Unter der Sonnenglut dörft der Halm aus, wird goldgelb.
Die Körner reifen in der Ähre.

Im Anschluss werden die Teilnehmer eingeladen, ihre Gedanken auf kleine Zettel zu schreiben (eigene Wurzeln, persönliches „Saatgut“, was ist nicht so „aufgegangen“)

Don Bosco hat zu Lebzeiten viel ausgesät, das gewachsen ist. Manches ist aufgegangen, manches verdorrt, manches ist nach dem Verblühen wieder in die Erde gefallen zu einem neuen Anfang.

Ich lade euch ein, dieses Motto noch ein wenig zu diskutieren:

Was nehmen wir mit?

Was kann es für uns bedeuten?

Wie kann ich es heute umsetzen?

(Alternativ bei größeren Gruppen: Lose vorbereiten mit den Begriffen „Glücklich sein“, „Gutes tun“, „Die Spatzen pfeifen lassen“ und in zweier Gruppen 3 Minuten mauscheln lassen)

LIED: „LUST AUF LEBEN“

FÜRBITTEN (2 VARIANTEN)

Für Don Bosco war der Glaube die große Kraftquelle in seinem Leben bereits von der Kindheit an. Auch wir dürfen immer wieder aus dem Glauben schöpfen und den lebendigen Gott, unseren Schöpfer, um sein Erbarmen bitten:

1. In der Mitte stehen bereits kleine Teelichter. Die Teilnehmer dürfen symbolisch für eine ausgesprochene oder unausgesprochene Bitte ein Teelicht an der Kerze in der Mitte anzünden.

2. In der Mitte steht ein Krug mit Wasser (oder Weihwasser). Die Teilnehmer dürfen für jede ausgesprochene oder unausgesprochene Bitte (je nach persönlicher Einschätzung) einen kleinen oder größeren Schluck Wasser in ein vorbereitetes Gefäß mit Erde schütten als Symbol für Bitten, die durch das regelmäßige Gebet zu Gott wachsen.

VATERUNSER

SEGEN

Herr,

mache mich zu einem Boten des Friedens, dass ich dort, wo Hass ist, Liebe bringe;

wo Unrecht herrscht, den Geist des Verzeihens;

wo Uneinigkeit ist, Einigkeit;

wo Irrtum herrscht, Wahrheit;

wo Zweifel ist, Vertrauen;

wo Verzweiflung ist, Hoffnung;

wo Schatten ist, Licht;

wo Traurigkeit ist, Freude.

So segne uns der gütige und dreifaltige Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.